

PRESSEMITTEILUNG



Nr. 2015-085
Schwerin, 18. September 2015

M-V braucht runden Tisch "Kleine Flüchtlingskinder"! Gute Kitabildung besitzt Priorität für Integration von Flüchtlingskindern.

*Zu den Aussagen von Sozialministerin Hesse über der Aufnahme von Flüchtlingskindern in Kitas, erklärt der Generalsekretär der FDP M-V, **Dr. Johannes WEISE:***

Sowohl zahlenmäßig als auch in der inhaltlichen Arbeit stehen die Kitas und Tagesmütter in Mecklenburg-Vorpommern vor großen Herausforderungen. Es werden zunehmend mehrsprachige Kindergruppen und teilweise durch die Flucht schwer traumatisierte Kinder und deren Eltern zu betreuen sein. Der aktuelle Vorschlag, das Problem durch eine Vergrößerung der Gruppen lösen zu wollen, ist aus Sicht der FDP zu kurz gedacht. Gerade weil den Kitas und Tagesmüttern insbesondere bei der Sprachförderung eine zentrale Bedeutung zukommt, bedarf es schon jetzt langfristiger Entscheidungen für die Zukunft. Nur die Kinder irgendwie verwahren zu wollen, das kann nicht der Anspruch an beste frühkindliche Bildung in Mecklenburg-Vorpommern sein. Dies dient nicht der Integration von Flüchtlingsfamilien. Wichtig ist bei allen Maßnahmen, der umfassende Dialog mit Erzieherinnen und Tagesmüttern sowie mit den Eltern der Kinder.

Die FDP Mecklenburg-Vorpommern spricht sich dafür aus, dass unter Federführung des Sozialministeriums an einem runden Tisch mit Erzieherinnen und Tagesmüttern, den Kita-Trägern, den Kommunen und Experten des Kinderschutzes, die verschiedenen Sachfragen und Lösungsmöglichkeiten besprochen werden. Die aktuelle Situation sollte Anstoß dafür sein, liebgewonnene Besitzstände im Interesse der Kinder und deren Erzieherinnen zu hinterfragen. Es gilt, die Kitas als erste Bildungseinrichtung des Landes zukunftsfest zu machen. Dazu zählt aus Sicht der FDP eine bessere Finanzausstattung durch das Land und mehr Kita-Erzieherinnen mit einer betrieblichen Ausbildung. Es kommt auf die Entlastung der Kitas, der kommunalen Ebene der Jugendämter und der Kitaträger von bürokratischen Ärgernissen an. Supervisionsangebote für Erzieherinnen die mit traumatisierten Kindern arbeiten, sollten zum Standard der zukünftigen Arbeit werden, damit die helfenden Erzieherinnen und Tagesmütter nicht in die Knie gehen.

Kontakt zum Autor: Dr. Johannes Weise, Tel. 0385 562954

Freie Demokratische Partei LV Mecklenburg-Vorpommern
Landesgeschäftsstelle Goethestr. 87 19053 Schwerin
Tel.: 0385/562954 Fax: 0385/5574665
Email: m-v@fdp.de; homepage: www.fdp-mv.de